

08 /2017

KIT NEWS



Die Natur braucht sich
nicht anzustrengen,
bedeutend zu sein.

Sie ist es.

Robert Walser

Die NEWS zeigen mit ihren Fotos die gewaltige Kraft der Natur, des Wassers im positiven und negativen Sinne auf. Rasant schnell, zerstören reißende Bäche Häuser, Straßen und lassen Menschen verzweifeln. Andererseits erholen und erfreuen wir uns an Gewässern, um wieder Kraft zur Bewältigung unseres Alltages zu schöpfen. Achtet gut auf euch, auch ihr seid bedeutend!

Es grüßen euch herzlich,
Katharina Purtscher, Cornelia Forstner, Edwin Benko

Katastrophenalarm in der Steiermark...1

Ambulanzdienst LAKE-Festival...2

Gemeinsam.sicher: Freibad Fürstenfeld...4

KIT aktiv in den Bezirken...5

Stellungnahme von GOON...7

Teamabendtermine...8

Dank...8

Glückwünsche...9

Katastrophenalarm in der Steiermark

In der Steiermark kam es ab 04.08.2017, in Oberwölz, Bezirk Murau, aufgrund von Unwettern, teils mit Hagelschlag, zu zahlreichen Hangrutschungen, Straßenabrissen und Beschädigungen an Häusern und Infrastruktureinrichtungen sowie Überflutungen und Austritten von Bächen. Mehrere Ortsteile waren abgeschnitten und ca. 200 Personen mussten von den Einsatzkräften evakuiert werden. Not-



quartiere wurden eingerichtet, der Bereich Oberwölz wurde von den Behörden zum Katastrophengebiet erklärt. In den Seitentälern um Oberwölz waren am Samstag dutzende Menschen wegen beschädigter Straßen eingeschlossen und teils ohne Strom. Infolge eines heftigen Sturms wurde ein Jugendlicher auf einem Campingplatz in einem Zeltlager, vermutlich durch einen herumfliegenden Gegenstand, getötet. Auch in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag und Liezen, vor allem im Bereich der Sölk-täler, kam es zu Hochwassersituationen, Hangrutschungen und Murenabgängen.



KIT-Land Steiermark wurde von den Einsatzkräften vor Ort umgehend alarmiert, um einerseits die Jugendlichengruppe nach dem Todesfall zu betreuen und andererseits die psychosoziale Versorgung für die evakuierte Bevölkerung am gesamten Wochenende sicher zu stellen! Herzlichen Dank an alle, die sich trotz der schwierigen Straßen- und Wetterverhältnisse auf den Weg machten, um Menschen in Not zur Seite zu stehen!

Ambulanzdienst beim LAKE Festival



Das Lake-Festival 2017 fand am Gelände des Schwarzl-Freizeitzentrums in Unterpremstätten statt und war das größte EDM-Festival (Electronic Dance Music) in Österreich. Täglich besuchten ca. 5.000 Menschen das Festival, die einerseits als Tagesgäste, andererseits als Campinggäste das Festivalgelände bevölkerten.

Kooperation KIT und Aufgaben

KIT Teams wurden vom Arbeiter – Samariter – Bund Österreichs, Gruppe Graz, angefordert und in die Sanitätsteams des ASBÖ eingegliedert, um sich vor allem um leichtverletzte Personen nach der Erstversorgung sowie um deren Angehörige und Freunde zu kümmern. Für den Großschadensfall wurde ein Informations- und Betreuungszentrum vorgesehen bzw. die Informationshotline in der LWZ vorbereitet.

Während des Festivals betreute KIT Freundinnen und Freunde, Verwandte und Augenzeuginnen nach schweren und leichteren Verletzungen sowie jene Personen, die jemanden vermissen. Den NotärztInnen und SanitäterInnen konnte durch unseren Einsatz ein ungestörtes Arbeiten ermöglicht werden. Auffallend war das Bedürfnis der Jugendlichen und jungen Erwachsenen von ihren Lebensgeschichten zu erzählen.

Herzlichen Dank an alle KIT-MitarbeiterInnen, die sich für die Dienste vor Ort (von 15.00 Uhr bis 05.00 Uhr Früh!!) meldeten und sich zahlreich in die Dienstlisten für eventuelle Nachforderungen im Großschadensfall eintrugen!



(rechts: Peter Scherling jr. ASBÖ Einsatzleiter und diensthabende Notärztin)

Arno Heinzel schildert seine Eindrücke...

Liebes KIT-Leitungsteam, es ist mir ein Bedürfnis, Euch von meinen persönlichen Eindrücken vom gemeinsamen Einsatz ASBÖ und KIT im Rahmen des Lake Festivals zu berichten.

Ich habe doch schon ein paar organisationsübergreifende Einsätze und Übungen erleben dürfen, hatte aber noch nie das Gefühl einer derart guten Zusammenarbeit der beteiligten Einheiten und Personen wie gestern. Wir wurden wirklich von allen ASBÖ KameradInnen freundlichst und respektvoll begrüßt und aufgenommen, es gab ein tolles und ausführliches Briefing/Debriefing mit vorbereiteten Unterlagen von unserem Einsatzleiter Wolfram Pernjak und eine professionelle Lageeinweisung von den Einsatzleitern Vorort bei den SAN-Stellen. Unsere Aufgaben waren klar definiert und die Schnittstellen haben gut funktioniert. Vom Gefühl her haben wir auf jeden Fall als ein gemeinsames Team (KIT und ASBÖ) gearbeitet.

Zu tun gab es genug und wir hatten auch viele Möglichkeiten, bei neuen Herausforderungen unsere Erfahrungsbereiche zu erweitern und Neues zu lernen. Auch dem Thema BOS Funk konnten wir uns in der gelebten Praxis gut annähern. Verpflegung und Transport waren mehr als perfekt - Danke dafür!

In Summe, und ich glaube da auch für meine KIT-KollegInnen sprechen zu dürfen, war es ein wirklich guter Einsatz mit vielen neuen und interessanten Erfahrungen in der Betreuung von Jugendlichen „in speziellen Situationen“ und in der Zusammenarbeit mit anderen Einsatzorganisationen.

Herzlichen Dank an alle beteiligten KameradInnen von KIT und ASBÖ und natürlich bei unserem Wolfram, der seine „Doppelrolle“ wirklich fürsorglich und effizient wahrgenommen hat.

Gemeinsam.sicher: Aktionstag im Freibad Fürstenfeld

Die Polizei Hartberg-Fürstenfeld und der Zivilschutzverband Steiermark führten im Rahmen des österreichweiten Sicherheitsschwerpunktes „Gemeinsam.sicher“ am 01. August 2017 im Freibad Fürstenfeld einen Aktionstag durch. Gemeinsam mit den Einsatzorganisationen Polizei, Freiwillige Feuerwehr und Jugend Rot Kreuz präsentierte dabei auch KIT-Land Steiermark seine Arbeit.

An einem perfekten Badetag konnten sich zahlreiche BesucherInnen auch ein gutes Bild über die praktische Einsatzarbeit machen. Bei einer Übung wurde ein Badeunfall angenommen: eine Person drohte zu ertrinken. Die Rettung des Verunfallten erfolgte durch die Freiwillige Feuerwehr, die anschließende Reanimation und Erstversorgung durch das Rote Kreuz. Die psychosoziale Akutbetreuung von Schaulustigen und Angehörigen wurde von KIT übernommen.



Wir übten dabei den Aufbau einer Einsatzleitung und auch die Arbeit mit den BOS-Funkgeräten. Als KIT-Einsatzleiter fungierte Hubert Maier und wurde von Harald Fuchs unterstützt. Die Betreuungen wurden von Barbara Postl, Monika Mittendrein, Roland Frühwirth und Dieter Siegl übernommen.

Am KIT-Stand konnten sich die BesucherInnen ausführlich über die Arbeit von KIT Land Steiermark informieren. Der Aktionstag wurde von KIT-Kollegen Günter Macher im Rahmen seiner Funktion als Regionalleiter des Zivilschutzverbandes organisiert – **herzlichen Dank!**



KIT aktiv in den Bezirken...

KIT im BG/BRG Gleisdorf

In Rahmen des Tages der Zivilcourage im BG/BRG Gleisdorf wurde unter anderem auch KIT vorgestellt. In 2 Workshops stellten Margit Strobl und Franz Brottrager interessierten SchülerInnen die Einsatz- und Aufgabenbereiche der psychosozialen Akutbetreuung vor.



Die SchülerInnen und die begleitenden LehrerInnen zeigten großes Interesse und im Herbst, so teilte Direktor Mag. Nikolaus Schweighofer am Ende mit, wird das Wirken von KIT bzw. das Verhalten in traumatisierenden Situationen auch ein Schwerpunkt in der Lehrerfortbildung sein.



Tag der Einsatzorganisationen in St. Stefan/Rosental

Zu einem informativen Nachmittag für Kinder und ihre Eltern luden die Gemeinde und die Freiwillige Feuerwehr St. Stefan im Rosental. Dabei stellten die Feuerwehren, das Rote Kreuz, die Polizei, die Bergrettung und KIT-Land Steiermark ihre Leistungen dar. Von der Ersten Hilfe, über die Entstehungsbrandbekämpfung bis hin zum Abseilen und der Präsentation eines Polizeimotorrades war alles dabei.

Wir nutzten den Nachmittag, interessierte Eltern zu informieren und gaben insbesondere den teilnehmenden Feuerwehren unser Angebot zur „Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen“ weiter. Danke für die aktive Mitarbeit an Helmut Hirz, Ewald Mahler, Roland Frühwirth und Harald Fuchs.



Platz der Trauer und des Heiles im Garten der Stille

Echo der Stille: Trauer ist keine Krankheit, sondern ein Zeichen von Gesundheit, von Normalität! Trauer ist ein Zustand, der unbedingt notwendig ist, um Abschied zu nehmen und in ein neues Leben hineinzuwachsen. Wer Trauer und Traurigkeit einsperrt, für eine Schwäche hält, schadet sich selbst und verhindert die eigene Wandlung und das Sich-selbst-Entwickeln. (...) Traurigkeit und Trauer nach dem Verlust eines Menschen sind gerade nach einem Suizid eine besondere Herausforderung für alle Betroffenen. (...)

Ein Suizid bringt ein weites Feld von vielen Gefühlen, Ängsten, Illusionen und Traumata mit sich - da brauchen Angehörige und Betroffene Zeit und Würde ihre Trauer zu leben. (...) Es braucht nicht viel, um einem Menschen in tiefer Verzweiflung Hilfe zu geben.

Egal ob erwachsen oder Kind - es sind nur die Menge und die Qualität der Worte wichtig und die Möglichkeit einen geschützten und wertschätzenden Platz für die Trauer und Traurigkeit zu finden und anzubieten. (Elfriede Heil)

Die Gemeinschaft im Haus der Stille hat sich vorbildlich dafür stark gemacht, für Menschen in traurigen Situationen und auch für Angehörige nach einem Suizid einen Klage-, Trost- und Mutplatz zu gestalten. Die Segnung dieses Platzes findet im September statt.

Stellungnahme von GOON zur Berichterstattung über Suizid

Aufmerksame KIT-MitarbeiterInnen kontaktierten Cornelia empört über die Berichterstattung in den Medien nach dem Tod des Linkin Park Sängers Chester Bennington.

Nach Kontaktaufnahme mit der GOON Projektverantwortlichen Verena Leutgeb, wurde folgende Stellungnahme an die besagten Stellen übermittelt:

Ich möchte in meiner Funktion als Projektleitung von GO-ON Suizidprävention Steiermark zu ihrer Berichterstattung zum Tod von Chester Bennington Stellung nehmen. Diese hat nicht nur mich sehr aufgewühlt, sondern auch viele meiner Kolleginnen und Kollegen (auch außerhalb des Projektes), die mich in den letzten Tagen deshalb kontaktiert haben. Im Jahr 2012 wurde vom Kriseninterventionszentrum in Wien ein Leitfaden zur Medienberichterstattung über Suizide herausgegeben. Studien hatten gezeigt, dass Medienberichte Folgesuizide auslösen können, und dass Berichte über die positive Bewältigung suizidaler Krisen Suizide verhüten können. Viele der Aussagen in den Artikeln klingen spekulativ bzw. nach Interpretationen. Die Aussage Chester Bennington habe aus dem Tod Chris Cornells, die zutiefst erschütternden Konsequenzen' gezogen hinterlässt einen bitteren Nachgeschmack: der Suizid könnte für Menschen, die bereits jemanden auf dieselbe Weise verloren haben, als unausweichliche Konsequenz begriffen werden. Die Erklärungen, die von den beiden Autoren für den Suizid Chester Benningtons im Nachhinein gesucht (und interpretiert) werden, sind sehr vereinfacht - sind es doch immer viele verschiedene und sehr komplexe Faktoren, die einen Menschen dazu bewegen, seinem Leben ein Ende zu setzen. Unabhängig davon finden sich einige sehr grundsätzliche Punkte in den Artikeln wieder, die in den Medienrichtlinien beschrieben werden, wie z.B. die Nennung von Details zur Suizidmethode, bzw. die Verwendung des Begriffes 'Freitod'. Alternative Lösungsansätze oder Möglichkeiten zur positiven Bewältigung einer Krise werden nicht geboten. Darüber hinaus werden im Anschluss auch keine Hilfsangebote genannt.

Diesbezügliche Informationen finden Sie auf der Seite des Kriseninterventionszentrums Wien: <http://www.kriseninterventionszentrum.at/medienberichterstattung.htm>

Zusätzlich habe ich Ihnen ein Informationsblatt zu GO-ON Suizidprävention Steiermark angehängt - wir bieten für die breite Öffentlichkeit und auch für verschiedene Berufsgruppen kostenlose Schulungen zum Thema Krise und Suizidalität.

Unsere Teamabendtermine im Herbst

Graz-Stadt	Do, 14. September 2017	18.00 Uhr EEAT und TA	Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Multifunktionsraum, 1. Stock, 8010 Graz, Karmeliterplatz 2
HF/WZ	Do, 21. September 2017	18.00 Uhr EEAT und TA	BH WZ, 8160 Weiz, Birkfelder Straße 28
BM/LE	Mo, 25. September 2017	18.00 Uhr EEAT und TA	BH BM, 8600 Bruck/M., Dr.-Th- Körner-Str.34
GU/VO	Mo, 09. Oktober 2017	18.00 Uhr EEAT und TA	BH VO, 8570 Voitsberg, Schillerstraße 10
DL/LB/SO	Do, 12. Oktober 2017	18.00 Uhr EEAT und TA	Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark 8403 Lebring, Florianistraße 24
MT/MU	Mo, 20. November 2017	18.00 Uhr EEAT und TA	BH MU, 8750 Murau, Bahnhofviertel 7
LI	Do, 09. November 2017	18.00 Uhr EEAT und TA	BH Liezen, 8940 Liezen, Hauptplatz 12

DANK



Danke einer Personalverantwortlichen:

Diese Woche wurden wir von einem Team des KIT-Land Steiermark begleitet, einen Todesfall einer unserer Mitarbeiterinnen in unserem Unternehmen zu verarbeiten.

Es war für uns (Gott sei Dank) das erste Mal, dass wir eine Todesnachricht in der Abteilung überbringen mussten, und wir sind äußerst dankbar, dass uns von Ihrem Team unverzüglich professionelle Hilfe angeboten wurde. Nicht nur die Kolleginnen aus der Abteilung, die direkt mit der Verstorbenen zusammengearbeitet haben wurden unterstützt, sondern auch meine Kollegen aus der Führungsebene. Wir haben die Ratschläge Ihres Teams umgesetzt, wobei der Anruf der Eltern der Verstorbenen sicher zu den schwierigsten Aufgaben zählte. Die Reaktion der Eltern war allerdings so berührend, sie waren sehr dankbar und haben sich über unseren Anruf wirklich gefreut (soweit in dieser Situation möglich).

Ich bitte Sie, Ihrem Team den herzlichen Dank unsererseits auszusprechen!

Wir gratulieren herzlich den beiden KIT-Mamas!



Valentina (23.06.2017)

Tochter von KIT-Mitarbeiterin
Christina Vogl



Sophia Luisa (07.07.2017)

Tochter von KIT-Mitarbeiterin
Kerstin Lipp

Glückwünsche zum Geburtstag August 2017:

BADER Helene, FETZ Michaela, GORDISCH Marcus, HAAS Edith, HEIL Elfriede, HOLAWAT Artur, KAHR Rudolf, KERSCHISCHNIK Hanns-Christian, KOLLER Maria, LAMMER Stefanie, LANG Sylvia, LUTTENBERGER Kurt, PAAR Christian, PERNJAK Wolfram, PESTITSCHEGG Susanne, PINTER-THEISS Veronika, RAFFALT Andrea, SEDLAK Jolande, SKAZEDONIGG Helga, STEINBRENNER Diana, STROHMAIER Waltraud, ZISSLER Karl, BAUMANN-COX Susanne, LECHNER Daniela und NEUHUBER Norah

Einen runden Geburtstag feierten:

ANLANGER Beatrix, LEINDL Angelika, GORDISCH Regina, HATZMANN Gerhard, LADENHAUF Karl Heinz und SCHNEIDER Alexander sowie unsere beurlaubten MitarbeiterInnen Schönegger Sigrid und Puffing Claudia

Wir gratulieren herzlich!



Impressum:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 FAKS – Koordinationsstelle (KIT) Krisenintervention
 Paulustorgasse 4, 8010 Graz
www.kit.steiermark.at